

Bauen heißt Geschichte machen

ANNWEILER: Projekttag am Trifelsgymnasium widmeten sich auch der eigenen Schul-Geschichte – Freisitz errichtet

VON UNSEREM MITARBEITER
GÜNTER FREY

► Zum Abschluss der Projekttag in seinem Jubiläumsjahr präsentierte das Trifels Gymnasium Annweiler (TGA) am vergangenen Samstag Eltern, Gästen und vielen Ehemaligen, im gesamten Schulgelände auf dem Bannenberg die Ergebnisse von über 40 Einzelprojekten, die sich teilweise auch mit der Geschichte der Schule befasst haben. Eine Schüler-Gruppe hatte im Zuge einer Dokumentation über die Baugeschichte des TGA auch eine Sitz-Anlage errichtet.

Die Bilddokumentation „Von der Heimschule zum Trifelsgymnasium“ zeigte die Entwicklung der Schule und Internat in den vergangenen 50 Jahren auf. Höhepunkte des Schulalltages, Personen, sowie nachhaltige Ereignisse, heute schon historisch geworden, wurden damit in Erinnerung zurückgerufen.

Mit dem Projekt: „50 Jahre Bauen am Bannenberg“, setzten Schüler der Oberstufe selbst nachhaltige bauliche Akzente. Sie errichteten beim Schulgebäude einen „Freisitz“, der künftig nicht nur als Pausenplatz der Oberstufenschüler/innen in Anspruch genommen wird, sondern mit Tischen versehen, auch als zusätzlicher Unterrichtsraum Verwendung findet. Dessen Planung hatte die Schulleitung übernommen und zum größten Teil auch Vorarbeiten in fachlicher Bauausführung ausführen lassen, die von der evangelischen Landeskirche finanziert wurden. Das Projekt kostete insgesamt 5100 Euro.

Die „Feinarbeiten“ und die Umsetzung in Arbeitsgängen überließ man den Schülern. Das sei sehr lehrreich gewesen, berichten die Schüler Anna Lena Fröhlich, Julia Schmalzbauer, Simona Hoffmann, Christoph Littig, Johannes Reinhardt, Philipp Roser, Jonas Felsch, Babette Ullemeyer, Christoph Scheib, Pascal Podstawa, die Hausmeister Kindler, Welsch, Sauvageau und nicht zuletzt auch Lehrer Fritz Herrgen, der das Projekt geplant



Lehrer Fritz Herrgen (hinten Mitte) und seine Projekt-Mitarbeiter aus der elften Klasse, die über die Baugeschichte ihrer Schule eine Ausstellung angefertigt haben – und selbst ein „Baudenkmal“ hinterließen, auf dem sie sich hier präsentieren.

—FOTO: KRAUSS

und geleitet hat. So wurden Gruppen- und Zuarbeiten aufeinander abgestimmt, der Umgang mit Materialien und Werkzeugen geübt.

Es habe sehr viel Spaß gemacht, sind sich die Beteiligten einig. Und es habe keine Unfälle oder Verletzungen beim Transport und Ausrichten der schweren Böschungssteine gegeben.

Das Projekt wurde auch von einem Baumarkt aus der Region gefördert, der das Material als Jubiläumsspende der Schule zur Verfügung gestellt hatte.

Mit Bildern und Bauplänen, wurde auch die Dokumentation über: „50 Jahre Bauen auf dem Bannenberg“ von der gleichen Arbeitsgruppe gestaltet,

in der das Wachsen der Schule in mehreren Bauabschnitten dargestellt ist.

Die Fülle der sonstigen Projekt-Themen war groß: So befasste man sich etwa experimentell mit der Kraftquelle Dampf und der Solarenergie.

Kulinarische Leckerbissen, Gruppenverpflegung und Erzeugnisse der „Molekularküche“ konnte man versu-

chen, wobei auch Tipps für eine gesunde Ernährung mitgeliefert wurden. Kreatives Schreiben, Chorsingen, Musizieren, Erstellen eines Hörspiels, eine Vernissage im neu renovierten MSS-Haus, sind nur Beispiele für die Vielfalt der Projekttag, die auch in einer Filmaufzeichnung festgehalten wurden.